



Weisenheimer
Spatzen
Nest

Weisenheimer
Spatzen
Kindertagesstätte
Weisenheim am Berg



Nest

Konzeption



... Inhalt



Vorwort / Leitbild Träger der Kindertagesstätte	3
Unsere Kindertagesstätte auf einen Blick	5
Leitbild der Kindertagesstätte	7
Grundsätze und Gestaltung der pädagogischen Arbeit	8
Betreuungsangebote	11
Organisation und Formen der Pädagogischen Arbeit	12
Tagesablauf Teilzeit	12
Tagesablauf Vollzeit	13
Gestaltung von Übergängen	14
Eingewöhnungszeit Ihres Kindes	15
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	17
Zusammenarbeit und Entwicklung im Team	19
Rolle der Leitung	20
Zusammenarbeit mit dem Träger	20
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen / Kontakte	21
Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung	22
Impressum	23



... Vorwort/Leitbild Träger der Kindertagesstätte

Miteinander leben

Gemeinsam lernen

Zusammen wachsen



Diese Begriffe kennzeichnen den pädagogischen Alltag und die Atmosphäre, in der sich Kinder und Erwachsene in unserer Einrichtung begegnen.

Unsere Mitarbeiterinnen bringen in unserer modernen Kindertagesstätte ihr persönliches Engagement und ihre fachliche Kompetenz ein. Sie setzen bei der vielfältigen Aufgabe „Betreuen, Bilden und Erziehen“ an den Bedürfnissen und Ressourcen der Kinder und ihrer Familien an.

Das Leitbild, welches in Zusammenarbeit mit allen Leiterinnen der Verbandsgemeinde Freinsheim erarbeitet wurde, dient uns als Orientierungshilfe nach innen und außen. Es zeigt auf, was uns wichtig ist, was uns motiviert und was unser Handeln lenkt. Gleichzeitig ist es uns ein Anliegen die Maßstäbe, nach denen wir arbeiten, auf diesem Weg transparent zu machen.

Der Verbandsgemeinde Freinsheim gehören die Stadt Freinsheim sowie sieben eigenständige Ortsgemeinden an, welche sich um die Deutsche Weinstraße gruppieren. Im Bereich der Gebietskörperschaft befinden sich insgesamt neun Kindertageseinrichtungen. Unsere Kindertagesstätte befindet sich in der Trägerschaft der Ortsgemeinde Weisenheim am Berg. Sie kooperiert mit der Verbandsgemeinde und den Kindertagesstätten in

- Bobenheim am Berg
- Erpolzheim
- Freinsheim
- Kallstadt
- Weisenheim am Sand



Zusammen verstehen wir uns als Teil des öffentlichen Lebens in unserer Verbandsgemeinde.

Auf der Grundlage eines wertschätzenden Menschenbildes begleiten, unterstützen und fördern wir Kinder in ihrer Gesamtentwicklung. Wir berücksichtigen deren individuelle und familiären Bedürfnisse und Lebensbedingungen. Kinder und Eltern sollen sich in unseren Einrichtungen willkommen und wohl fühlen.

Unsere Kindertagesstätte versteht sich als sozialpädagogische Einrichtung, in welcher fachlich qualifiziertes Personal mit Kindern lebt und gezielt Erziehungs- und Bildungsprozesse begleitet und unterstützt. Wichtig ist uns der Aufbau von gegenseitigem Vertrauen.

Auf der Grundlage der Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz entwickeln wir pädagogische Arbeitsmodelle. Wir achten Kinder als kompetente Gestalter ihrer eigenen Lernprozesse. Dabei sehen wir uns als Lebens- und Lernbegleiter für die Kinder.

Regelmäßig reflektieren und überprüfen wir die Inhalte unserer pädagogischen Arbeit. Dadurch stellen wir ihre stetige Entwicklung und Qualität sicher. Fort- und Weiterbildungen sind für uns selbstverständlich. So verbessern wir nachhaltig unsere Arbeitsqualität und festigen unsere fachlichen Kompetenzen.



Lebensfreude, Offenheit, Wertschätzung, gegenseitiger Respekt und Vertrauen sind für uns Grundwerte eines gelingenden Miteinanders.

Gelingende Erziehungsarbeit benötigt das Zusammenwirken aller.

Wir sind uns der Bedeutung einer guten Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Kindern, Eltern und Erzieherinnen bewusst. Dabei sind wir offen für Bedürfnisse, Wünsche und Anliegen von Kindern und Eltern.

Erfolgreiches pädagogisches Handeln benötigt Vernetzung.

Deshalb kooperieren wir mit verschiedenen Institutionen, die unsere Arbeit ergänzen und unterstützen beziehungsweise weiterführen. Dies sind unter anderem die Grundschulen in unserer Verbandsgemeinde, das Kreis- und Landesjugendamt, die Beratungsstellen und Präventionsdienste in unserer Region, Vereine, sowie weitere Bildungsträger und sozialpädagogische Fachschulen.

Gesellschaftliche Veränderungen bringen auch im Bereich der Kindertagesstätten einen steten Wandel mit sich. Wir übernehmen Verantwortung, dass ein qualitativ hochwertiges Angebot in unseren kommunalen Einrichtungen nur durch ständige Anpassungen und Verbesserungen zum Tragen kommt.

Mit dieser zukunftsorientierten, lernenden Haltung freuen wir uns auf vielfältige Begegnungen mit Kindern, Eltern und allen an unserer Arbeit Interessierten.

Auch wir, unter der Trägerschaft der Ortsgemeinde Weisenheim am Berg, fühlen uns diesem Leitbild verpflichtet.

Joachim Schleweis
Bürgermeister



... Unsere Kindertagesstätte auf einen Blick

Kinder haben die Fähigkeit und das Recht, auf eigene Art wahrzunehmen, sich auszudrücken, und ihr Können und Wissen zu erfahren und zu entwickeln. Sie wollen lernen und haben ein Recht auf ihre Themen sowie auf ein genussreiches Leben. Sie haben ein großes Vergnügen zu verstehen, zu wissen und sich an Problemen zu messen, die größer sind als sie!

Loris Malaguzzi

Die gesetzlichen Grundlagen für unsere Arbeit sind im jeweils aktuellen Kindertagesstättengesetz des Landes Rheinland-Pfalz und in der „Satzung der Ortsgemeinde Weisenheim am Berg für ihre Kindertagesstätte Weisenheimer Spatzennest“ verankert.

Die Rechte (UN Kinderkonvention) und Grundbedürfnisse von Kindern haben einen hohen Stellenwert und werden von uns beachtet. Nach SGB VIII § 8a erfüllen wir den Schutzauftrag zur Gewährleistung des Kindeswohles.

Trägerschaft und Chronik

Träger unserer Kindertagesstätte ist die Ortsgemeinde Weisenheim am Berg. Unsere Einrichtung liegt am Ortsrand von Weisenheim am Berg in direkter Nähe zum Pfälzer Wald. Sie wurde im September 1972 als zweigruppiger Teilzeitkindergarten für 50 Kinder eröffnet. 1975 wurde ein dritter Gruppenraum für weitere 25 Kinder angebaut. Nach einem erneuten Umbau 1993 wurde unser Haus Kindertagesstätte und es konnten nun auch Ganzzzeit- und Hortkinder betreut werden. Weitere Betreuungsangebote kamen im Januar 2008 mit zweijährigen und im August 2009 mit einjährigen Kindern dazu. Seit August 2011 wurde das Einzugsgebiet der Kita um die Ortsgemeinde Dackenheim erweitert. Auf Grund der demographischen Entwicklung wurde das Platzangebot zugunsten der Aufnahme von Zweijährigen mit Rechtsanspruch jährlich angepasst.

Rahmenbedingungen



Platzangebot:

Unsere Kindertagesstätte bietet zurzeit Platz für insgesamt 4 Gruppen für Kinder von unter 3 Jahre bis zum Schuleintritt. Das Platzangebot richtet sich nach dem aktuellen Bedarf der Familien in den Ortsgemeinden Weisenheim am Berg und Dackenheim. Es wird jährlich überprüft und vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung – Kreisjugendamt bewilligt oder angepasst.

Personelle Besetzung:

Unser Team besteht aus pädagogischen Fachkräften mit unterschiedlichen Zusatzqualifikationen. Regelmäßige Fort- beziehungsweise Weiterbildungen, um auf dem neuesten Stand zu sein, sind für uns selbstverständlich.

Räumlichkeiten:

Betritt man unsere zweigeschossige Kindertagesstätte, befindet sich im Windfang der Informationsbereich für Eltern und interessierte Öffentlichkeit. Eine große Pinwand informiert über in- und externe Veranstaltungen. Der direkt anschließende lange Gang bietet viel Bewegungsspielraum für unsere Kinder und Informationsmöglichkeiten für Eltern und Gäste. Von diesem Gang aus gelangt man in drei Gruppen- und Nebenräume, einen Personalraum mit Büro, eine große Küche, eine Personaltoilette und ein Kinderbad. Jeder der drei Gruppenräume und deren Nebenräume haben ihre persönliche Note, die durch die jeweiligen Kinder und Erzieherinnen geprägt ist. Alle Nebenräume können während des gesamten Tagesablaufes von den Kindern als Ruhe- beziehungsweise Rückzugsraum genutzt werden.



Das Obergeschoss beherbergt einen großen Turnraum und den 4. Gruppenraum. Die zwei Nebenräume werden unterschiedlich genutzt. Auch diese Räume haben ihre persönliche Note.

Außengelände:

Unser Außengelände ist eine grüne, hügelige Oase mit großem Baumbestand. Es bietet unseren Kindern einen sehr großen Bewegungsfreiraum, Rückzugsmöglichkeiten und Naturbegegnungen im ganzen Jahr. Rutschbahn, Sandkasten, Schaukeln und Klettergerüste ergänzen dieses vielseitige Bewegungsangebot.

Umfeld der Kindertagesstätte

Weisenheim am Berg, pfälzisch „Weisrem“, ist eine Ortsgemeinde im Landkreis Bad Dürkheim in Rheinland-Pfalz. Sie gehört der Verbandsgemeinde Freinsheim an. Weisenheim am Berg ist ein staatlich anerkannter Fremdenverkehrsort, der viele Gäste anzieht.

Die Gemeinde liegt inmitten von Weinbergen, am Rande des Pfälzer Waldes und des Haardtgebirges. Hier leben ca. 1700 Einwohner. Viele junge Familien sind in den letzten Jahren zu gezogen, zum Teil in das entstandene Neubaugebiet, andere in frei gewordene Häuser in der Ortsmitte. Die nahegelegene BASF bietet vielen Menschen einen Arbeitsplatz. Im Ortskern befinden sich einige Winzerhöfe und reizvolle Hotels sowie hervorragende Gaststätten.

In Weisenheim am Berg gibt es nur eine Kindertagesstätte. Sie wird von Familien besucht, in denen überwiegend beide Eltern berufstätig sind. An diesen Bedürfnissen orientiert sich unser Betreuungsangebot.

Unsere Kindertagesstätte liegt ruhig und nah am Wald inmitten von Einfamilienhäusern und Gärten am Ende einer Straße. In der Nähe befindet sich eine Grundschule und eine Realschule Plus.

Öffnungs- und Schließzeiten:

Die Öffnungszeiten sind in der aktuellen Satzung festgelegt.

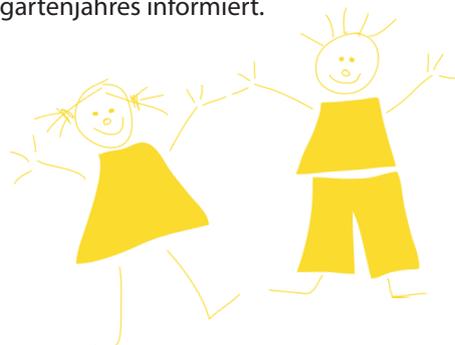
Zurzeit ist die Kindertagesstätte von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Teilzeitkinder können den Kindergarten von 7.30 Uhr – 12.30 Uhr und 14.00 Uhr – 16.00 Uhr nutzen.

Ganzzzeitkinder in der Zeit von 7.30 Uhr – 17.00 Uhr .

Die Schließzeiten der Kindertagesstätte sind in der „Satzung der Ortsgemeinde Weisenheim am Berg für ihre Kindertagesstätte Weisenheimer Spatzennest“ festgelegt. Die Schließzeiten in den Sommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr sowie weitere Schließtage erfolgen in jeweiliger Absprache mit dem Träger und dem Elternausschuss. Schließtage an beweglichen Feiertagen werden im Einvernehmen mit dem Elternausschuss festgelegt.

Die Eltern werden von uns am Ende des Kindergartenjahres vor den Sommerferien über die Schließzeiten des nächsten Kindergartenjahres informiert.



... Leitbild der Kindertagesstätte

**Erkläre mir, und ich werde vergessen,
zeige mir und ich werde mich erinnern,
beteilige mich und ich werde verstehen.**

Nach Konfuzius

Mit unserer Arbeit in unserer Kindertagesstätte wollen wir Familien in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen und ergänzen. Wir übernehmen hierbei die Aufgabe, die Entwicklung der Kinder durch Erziehung und Bildung zu begleiten und zu fördern. In Zusammenarbeit mit allen Beteiligten geschieht dies durch eine ganzheitliche Erziehung, durch die unsere Kinder ihre individuellen Fähigkeiten und Interessen in allen Bereichen entfalten können. Dabei legen wir besonderen Wert auf den partnerschaftlichen Umgang miteinander und das gemeinsame Handeln.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Kinder mit ihrem jeweiligen Lebensumfeld.

Wir sehen uns als Wegbegleiter und Berater selbstbewusster Kinder, die wach und mit offenen Augen durchs Leben gehen.

Der Planung unserer pädagogischen Arbeit legen wir deshalb die Prinzipien der situationsorientierten Arbeit zugrunde. So versuchen wir über Projekte alltägliche Situationen und Themen aufzugreifen, um den Kindern ihre Lebenswelten mit möglichst vielen Sinnen erlebbar zu machen. Deshalb reden wir zum Beispiel nicht nur über das Wachsen der Pflanzen im Frühjahr, sondern wir säen, beobachten, pflegen und ernten selbst.

Jedes Kind hat das Recht auf seine eigene Meinung!

Jedes Einzelne ist für die Gemeinschaft wichtig!

Partizipation in Kindertagesstätten ist Bestandteil der Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kindern.

Wir nehmen Kinder als Experten ihres eigenen Lebens ernst und begleiten sie, indem wir einen gleichberechtigten Umgang pflegen. Wir begegnen den Kindern fragend, hören ihnen aufmerksam zu, lassen sie ausreden und begegnen Ihnen respektvoll. In Gesprächskreisen haben die Kinder die Möglichkeit ihre Meinung zu äußern, bzw. abzustimmen.

Ein wichtiger Grundsatz ist uns dabei:



Jedes Kind wird angenommen, wie es ist, begleitet und unterstützt.

Um unsere Kinder wirksam in ihren Bildungsprozessen unterstützen zu können, beobachten wir sie gezielt und regelmäßig. Mit dem Beobachtungsverfahren der Bildungs- und Lerngeschichten versuchen wir, die Kinder in ihrer Einzigartigkeit wahrzunehmen und ihre individuellen Bildungswege besser zu erkennen und zu verstehen. Unter Zuhilfenahme moderner Medien wie zum Beispiel Fotos und Videoaufnahmen und mit individuellen Lerngeschichten versuchen wir die Entwicklung der Kinder in ihren Portfolios zu dokumentieren. Diese bilden die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit und für den regelmäßigen Austausch mit den Eltern.



... Grundsätze und Gestaltung der pädagogischen Arbeit

– Wir tun mehr –

Soziale Kompetenz

Wir unterstützen unsere Kinder beim Vertiefen ihrer sozialen Fähigkeiten.

Dabei sind uns Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Hilfsbereitschaft, Toleranz und der Umgang mit Regeln, Absprachen und Grenzen für das Miteinander besonders wichtig.

Wir wollen, dass unsere Kinder sensibel für ihre religiösen und interkulturellen Fragen werden und ihnen Raum geben, gemeinsam nach Antworten suchen zu können.

Unsere Kinder sollen bei uns das Zusammenleben mit Menschen unterschiedlicher kultureller und religiöser Herkunft als bereichernd und selbstverständlich erleben.

Wir betreuen unsere Kinder in altersgemischten Gruppen. Hier lernen sie Rücksichtnahme gegenüber jüngeren Kindern und lernen am Vorbild der älteren Kinder.

Selbstkompetenz

Kinder können sich intensiv und konzentriert mit einer Sache beschäftigen, wenn sie aus dieser Beschäftigung selbst heraus angetrieben werden.

Wir gestalten bewusst die Lernumgebung der Kinder und versuchen durch gelungene Bindungen und tragfähige Beziehungen sie in ihrer Entwicklung zu stützen und zu begleiten. Die Kinder erhalten die Gelegenheit, sich mit Dingen zu beschäftigen, die sie zugleich interessieren und herausfordern. Zum anderen legen wir großen Wert auf die Beziehung zwischen Erzieherin und Kind, um durch Vertrauen und Wertschätzung Sicherheit zu vermitteln.



Emotionale Bildung

Unser Ziel ist es, dass wir eine vertrauensvolle Basis für die Kinder darstellen und durch direkte Interaktion die Kinder darin unterstützen, vielfältige und flexibel einsetzbare Strategien zur Selbstregulation ihrer Gefühle zu entwickeln.

Wir schaffen ein positives emotionales Klima, drücken eigene Emotionen offen aus, sprechen mit den Kindern oft über Gefühle und gehen respektvoll und angemessen mit den Gefühlen der Kinder um.

Sprache

Sprache ist der Schlüssel zur Bildung und zur Integration. In unserer Kindertagesstätte hat die Sprachförderung einen hohen Stellenwert.

Wir beschäftigen uns immer mit dem ganzen Kind, mit allen seinen Sinnen, seinem Bewegungsdrang, seiner Neugier, seiner Liebe zu Rhythmus und Musik... Planvolle Sprachförderung findet deshalb beim Singen, Turnen, Basteln, Spielen, Erkunden, Untersuchen, Experimentieren ebenso statt wie beim Betrachten von Bilderbüchern oder beim Gespräch mit dem einzelnen Kind oder mit der Gruppe im Stuhlkreis.





Ausdauer und Konzentration

Konzentration ist die Fähigkeit, die gesamte Aufmerksamkeit auf etwas zu richten.

Wir bieten den Kindern mithilfe verschiedener Lernmethoden vielfältige Möglichkeiten abwechslungsreich zu lernen, sich selbst motivieren zu können und konzentriert an einer Sache zu arbeiten.

Wir ermuntern und motivieren die Kinder, um ihre Persönlichkeit und ihr Selbstwertgefühl zu stärken und damit eine wichtige Voraussetzung für alle Lebensbereiche zu schaffen.

Wahrnehmung

Wahrnehmung ist die Aufnahme von Reizen durch die Sinnesorgane und ihre Verarbeitung im Gehirn.

Wir bieten den Kindern täglich Gelegenheiten, ganzheitliche und unmittelbare sinnliche Erfahrungen und Erlebnisse in allen Lebensbereichen zu sammeln. Wir fördern die Freude unserer Kinder am Entdecken und Forschen und geben ihnen die dafür nötige Zeit.

Natur und Umwelt

Kinder leben vom Wesen her in enger Beziehung zu ihrer Umwelt, zu Menschen, Tieren und zur Natur.

Wir nutzen ihr natürliches Interesse, ihre Neugier und Begeisterungsfähigkeit und bieten Anreize und Voraussetzungen, damit sie ihre Umwelt kennenlernen, erforschen und begreifen können. Wichtig ist dabei die Wertschätzung gegenüber der Natur und den Lebewesen.

Künstlerische Ausdrucksformen

Die Kinder erfahren Musik und Kunst als Quelle von Freude und Entspannung.

Auf spielerische und musische Art und Weise werden die Kinder an das Singen, an Instrumente und auch an Formen von Musik herangeführt. Eine ganzheitliche Förderung der Kinder ist uns dabei besonders wichtig. Wir bieten in der Kita den Kindern im Alltag die notwendigen Rahmenbedingungen, sich mit verschiedenen Maltechniken, Darstellungsideen und Materialien auseinander zu setzen, ihren Kunstwerken einen persönlichen Akzent zu geben und dies mit viel Freude zu erleben.

Bewegung

Kind sein ist untrennbar mit Bewegung verbunden. Über den Körper und die Bewegung setzen sich Kinder mit ihrer Umwelt auseinander, lernen sich selbst einzuschätzen und gewinnen Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten.

Verschiedene Sinnes- und Bewegungsreize unterstützen die Entwicklung der Kinder. Wir lassen Bewegung in allen Bereichen zu, geben den Kindern genügend Raum und Zeit, um sich zu bewegen und durch Bewegung zu lernen.

Ernährung

Eine ausgewogene Ernährung unterstützt die gesunde Entwicklung der Kinder.

Wir ermöglichen den Kindern so früh und so oft wie möglich die leckere Vielfalt von gesunden Lebensmitteln ausprobieren zu können. Wir sind Vorbild und versuchen ein Bewusstsein für Auswahl und Qualität der Nahrungsmittel zu schaffen, sowie eine gesunde Esskultur zu entwickeln.

Selbstgestaltete und gelenkte Bildungszeit

Spielen ist für Kinder eine ernsthafte Tätigkeit, im Spiel erschließt sich dem Kind die Welt mit all ihren Geheimnissen.

Geschlechtersensible Pädagogik

Die Geschlechterforschung belegt seit langem, dass bestimmte Verhaltensweisen durch Bildung, Erziehung und Sozialisation erworben werden.

Unser Bestreben ist es, es Mädchen und Jungen zu ermöglichen, ein großes Spektrum an Interessen, Fähigkeiten und Verhaltensweisen zu entwickeln, das nicht durch geschlechtsspezifische Einschränkungen begrenzt wird. Wir unterstützen Kinder darin, alle Potentiale ihrer Persönlichkeit zu entwickeln, die sie zu kompetenten, fürsorglichen, sich-selbst-bewussten Erwachsenen werden lassen.

Situationsansatz und Projektarbeit

Beim Situationsansatz handelt es sich um ein sozialpädagogisches Konzept zur Begleitung von Bildungs- und Lebensbewältigungsprozessen von Kindern in Kindertageseinrichtungen:

- wo alltägliche Situationen und Themen aufgegriffen werden
- das die Lernmotivation der Kinder aufgreift und unterstützt sowie die Themen gemeinsam mit den Kindern ermittelt.

Die Kinder haben bei der Planung und Gestaltung des pädagogischen Programms ein nicht unerhebliches Mitspracherecht.

Wertebildung und -erziehung

Sie dient der Förderung der individuellen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Wir fördern das soziale Verhalten der Kinder. Sie erfahren Möglichkeiten und Grenzen mit Anderen gemeinsam zu handeln, Konflikte auszutragen und zu bewältigen. Wir helfen den Kindern, sich mit ihrer Lebenswelt, ihren Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnissen auseinander zu setzen.

Bildungs- und Lerndokumentation

Die Bildungs- und Lerndokumentation ist als ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätssicherung von Tageseinrichtungen.

Um die Entwicklung des Kindes erfolgreich begleiten, fördern und herausfordern zu können, werden in regelmäßigen Abständen das Verhalten, die Handlungen, das Spiel, Bewegung und Sprache gezielt beobachtet und in einem Portfolioordner dokumentiert.



... *Betreuungsangebote*

Kinder sind „Reisende“ die nach dem Weg fragen.

Unbekannt

In unserer Einrichtung gibt es zwei verschiedene Betreuungsangebote. Diese teilen sich auf in Teilzeit- und Ganztagsbereich.

Unter Teilzeitbereich (TZ) verstehen wir:

Den Betreuungszeitraum am Vor- und Nachmittag, der durch eine Mittagspause zu Hause unterbrochen ist. Eingebunden in den Morgen, haben die Kinder die Möglichkeit sich ihr Spiel frei zu wählen, an angeleiteten Angeboten oder Projekten teilzunehmen.

Am Vor- und Nachmittag steht ein Obst- und Gemüseteller für die Kinder bereit und sie haben Gelegenheit zum freien Spiel und eventuellen Angeboten.

Ganztagsbereich (GZ) bedeutet bei uns:



Die Kinder werden den ganzen Tag betreut (siehe Öffnungszeiten).

Eingebunden in den Morgen haben die Kinder die Möglichkeit sich ihr Spiel nach ihren Interessen und Bedürfnissen frei zu wählen und an angeleiteten Angeboten oder Projekten teilzunehmen.

Gegen 11.30 Uhr steht das frisch gekochte Mittagessen für alle bereit.

Da wir Kinder unter 3 Jahren betreuen, bieten wir nach dem Essen die Möglichkeit zum Ruhen oder Schlafen in einem eigenen Schlafräum. In den Gruppen findet für die Kinder, die wach bleiben ein Angebot zum ruhig werden und ausruhen statt, wie zum Beispiel Bilderbuchbetrachtung oder Fantasiereisen.

Am Nachmittag steht für die Ganztagskinder ein vorbereiteter Nachtsch, sowie ein Obstteller bereit. Die Kinder haben in dieser Zeit Gelegenheit zum freien Spiel und eventuellen Angeboten.



... Organisation und Formen der Pädagogischen Arbeit

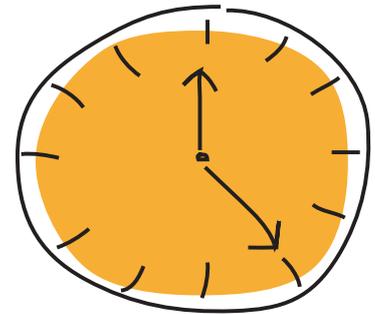
Tagesablauf Teilzeit

7.30 – 10.00 Uhr Gelegenheit zum Frühstück

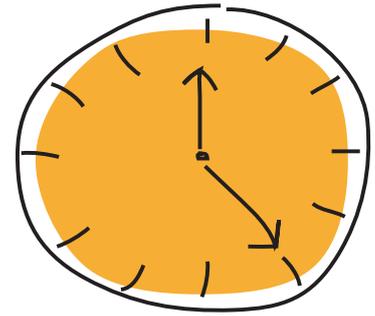
ab 9.00 Uhr Mitbenutzung des Flures und des Turnraumes

8.00 – 12.30 Uhr selbstgestaltete und gelenkte Bildungszeit in Haus und Garten
Projekte, Turnen, Schlauberger- und Schulkindertreff und vieles mehr

14.00 – 16.00 Uhr selbstgestaltete und gelenkte Bildungszeit (gezielte Angebote und Projekte) in Haus und Garten



Tagesablauf Ganzzeit



7.30 – 9.00 Uhr Bringphase
Begrüßung der Kinder und Eltern, kurzer Informationsaustausch

8.20 und 8.50 Uhr Ankunft der Buskinder aus Dackenheim

8.00 – 9.30 Uhr Gruppenübergreifendes Freispiel
Mitbenutzung des Flurs und Turnraumes

7.30 – 10.00 Uhr Gelegenheit zum Frühstück in den einzelnen Gruppen

10.00 – 11.25 Uhr Freispiel im Haus und Garten, Gruppenarbeit, pädagogische Angebote
Turntag, Waldtag, Schlaubergertreff, Schulkindertreff, Projektarbeit...

11.25 – 12.00 Uhr Mittagessen

12.00 – ca. 13.30 Uhr Mittagsschlaf der Kleinen nach Bedarf

12.00 – 14.00 Uhr „Leisezeit“
Ruhiges Spiel in den Gruppen

13.30 – 14.00 Uhr Nachtisch
(kleine Zwischenmahlzeit)



14.00 – 17.00 Uhr Selbstgestaltete und gelenkte Bildungszeit im Haus und Garten
(gezielte Angebote und Projekte)

ab 13.00 – 17.00 Uhr Flexible Abholzeit

ab ca. 16.30 Uhr Abfahrt der Buskinder nach Dackenheim

... Gestaltung von Übergängen

Eingewöhnung

Unsere Kinder werden nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“ eingewöhnt.

Ein entsprechendes Informationsblatt hierzu ist Bestandteil der Aufnahmeunterlagen. Die Bezugserzieherin Ihres Kindes bespricht die Einzelheiten mit Ihnen. Wir erleben diese sanfte Eingewöhnungszeit als bereichernd für Eltern und Erzieherinnen.

Auf den beiden folgenden Seiten können Sie unser Eingewöhnungskonzept nachlesen.

Übergang in die Schule

Im wöchentlichen Schlaubergertreff, beziehungsweise „Schuki – Treff“ haben unsere zukünftigen Schulkinder die Möglichkeit sich als Gemeinschaft zu erleben und gemeinsam sich auf die Schulzeit vorzubereiten.

Ein wichtiges Anliegen ist, dass unsere Kinder durch das Kooperationsprojekt mit der Grundschule in Weisenheim am Berg und der Kindertagesstätte Bobenheim am Berg die Räumlichkeiten, die Lehrerinnen und die zukünftigen Klassenkameraden schon im letzten Kindergartenjahr kennen lernen und Vertrauen aufbauen. Zwischen den beteiligten Einrichtungen wurde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.



... Die Eingewöhnungszeit Ihres Kindes

(Diesen Elternbrief erhalten Sie mit den Aufnahmeunterlagen)

Liebe Eltern,

Sie haben Ihr Kind in unserer Einrichtung angemeldet. Wir möchten Ihnen und Ihrem Kind den Übergang von der vertrauten Umgebung des Elternhauses zur Kindertagesstätte so angenehm wie möglich machen. Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen, zu Beginn der Aufnahme etwas Zeit zu investieren, um Ihrem Kind die Eingewöhnung und Bindung zu den Erzieherinnen zu erleichtern.

Wir orientieren uns in unserer Einrichtung an dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“, das lange Zeit wissenschaftlich begleitet wurde und inzwischen auch in anderen Ländern als vorbildlich gilt.

Planen Sie für die gesamte Eingewöhnung einen vierwöchigen Zeitraum ein (bei 2-jährigen Kindern bis zu sechs Wochen), an dem eine Bezugsperson (Mutter, Vater, Oma oder Opa) für Ihr Kind und uns Ansprechpartner ist.

Um Ihnen einen genauen Überblick zum Ablauf der Eingewöhnungszeit zu geben, möchten wir Ihnen folgende Tipps und Hinweise geben.

1. Da Kinder ein anderes Zeitempfinden haben als Erwachsene, ist es zu Beginn der Kindergartenzeit ausreichend, wenn Ihr Kind **zu Anfang nur ein bis zwei Stunden** unsere Einrichtung besucht. Die Erzieherinnen werden mit Ihnen die **Zeiten absprechen, an denen Sie mit Ihrem Kind kommen können**. Die Verweilzeit in der Kita kann sich täglich **um 10–15 Minuten verlängern**, so dass Ihr Kind innerhalb kurzer Zeit den Ablauf eines ganzen Vormittags, bzw. Nachmittags kennenlernt.
2. Sie, **als vertraute Bezugsperson werden sich mit Ihrem Kind im Gruppenraum aufhalten**. Dabei setzen Sie sich in eine Ecke und sind einfach nur da. Sie sind der sichere Hafen zu welchem das Kind zwischendurch zurückkehrt, evtl. kurz anschmiegt, und wieder zum Spielgeschehen der Gruppe zurückfindet. Ermuntern Sie es ruhig zum weiter spielen. **Drängen Sie Ihr Kind nicht zu einem bestimmten Verhalten**, behalten Sie es nur im Auge. Auf diese Weise kann es sich angstfrei allem Neuen zuwenden und Sie können es genießen, Ihrem Kind bei der Erkundung eines neuen Erlebnisfeldes zuzusehen. **Greifen Sie nicht in das Spiel Ihres Kindes ein. Ihre Anwesenheit genügt, um dem Kind Sicherheit zu geben. Die Sorge um die anderen Kinder überlassen Sie in jedem Fall der Erzieherin.**
3. **Unternehmen Sie in den ersten drei Tagen keine Trennungsversuche**. Wenn Sie den Raum kurz verlassen wollen, teilen Sie dies Ihrem Kind mit und nehmen Sie es auf Verlangen mit. Das gibt ihm in der Anfangsphase die nötige Sicherheit. Die Erzieherinnen der Gruppe verhalten sich zu Beginn Ihrem Kind gegenüber freundlich, aber zurückhaltend. **Es werden ihm kleine Spielangebote unterbreitet und erst nach und nach der Kontakt intensiviert**. Außerdem setzt sich die Erzieherin zu Ihnen und Ihrem Kind, um in dessen Blickfeld zu sein. Sollte Ihr Kind noch gewickelt werden, so ist es wünschenswert, das Kind in der Einrichtung **im Beisein der Erzieherin** zu wickeln, damit es auch in dieser intimen Situation Vertrauen und Sicherheit entwickeln kann.
4. **Unterstützen Sie Ihr Kind, Interesse an der Erzieherin zu entwickeln** und blockieren Sie nicht den Zugang zu Ihr. Wenn Ihr Kind keinen engeren Kontakt zu ihr aufnehmen kann wird es schwer sein, eine Beziehung aufzubauen. Diese Basis ist jedoch ungemein wichtig für die nächsten Jahre in der Kita. Sprechen Sie offen und freundlich mit der Erzieherin. Ihr Kind wird es wahrnehmen und entspannt an die neue Situation herangehen.





5. **Etwa ab dem vierten Tag wird die Erzieherin vorschlagen, dass Sie sich für kurze Zeit von Ihrem Kind verabschieden.** Die Reaktion Ihres Kindes gibt uns wichtige Anhaltspunkte über die Dauer der Eingewöhnungszeit. **Sollte Ihr Kind weinen, wenn Sie den Raum verlassen,** gehen Sie trotzdem hinaus. Sie können sich im Flur an der Elternsitzecke aufhalten.. Sollte sich Ihr Kind nach ca.10 bis 15 Minuten von der Erzieherin nicht beruhigen lassen, **rufen wir Sie in jedem Fall.** Wir besprechen dann mit Ihnen das weitere Vorgehen. Die **Eingewöhnungsphase gilt als abgeschlossen, wenn Ihr Kind gelassen und selbstverständlich mit der neuen Situation umgeht und die Erzieherin den Eindruck hat, dass sich Ihr Kind eingelebt hat und wohlfühlt. Bitte holen Sie Ihr Kind pünktlich ab,** es könnte sich sonst schnell verlassen fühlen, was ihm den Wiedereinstieg in den Kindergartenalltag unnötig erschwert. Erschrecken Sie nicht, wenn Ihr Kind beim Abholen weint oder nicht mit nach Hause möchte. Dies ist häufig ein Zeichen von Müdigkeit und kommt in der Anfangsphase immer wieder vor.
6. Zu Beginn dieses neuen Abschnittes im Leben Ihres Kindes wäre es **von Vorteil,** wenn es **in den ersten Wochen nur halbtags in die Einrichtung geht.** Denken Sie daran, dass Ihr Kind sehr viele neue Eindrücke verarbeiten muss und dazu seine ganze Kraft und sein Können benötigt. Falls Sie keine andere Möglichkeit haben, kann Ihr Kind selbstverständlich die Einrichtung auch ganztags besuchen. **Wir sorgen hier für eine angenehme Atmosphäre,** die Sie ohne schlechtes Gewissen Ihrem Kind gegenüber in Anspruch nehmen können.
7. **Die Eingewöhnungsphase ist ganz abgeschlossen, wenn sich das Kind von der Erzieherin trösten lässt.** Sicher kommt es trotzdem vor, dass Ihr Kind hin und wieder weint, vor allem wenn Sie es bringen und sich von ihm verabschieden (bitte die Verabschiedung nie vergessen, damit das Vertrauen Ihres Kind zu Ihnen erhalten bleibt). Das bedeutet aber nichts anderes, als dass das Kind jetzt lieber mit Ihnen in der Kita bleiben würde. Das ist sein gutes Recht, aber für seine Selbstständigkeitsentwicklung ist es sehr wichtig ihm die Möglichkeit zu bieten, „auf eigenen Füßen zu stehen“. **Bitte verabschieden Sie sich gleich beim Bringen im Gruppenraum von Ihrem Kind und verlassen Sie diesen sofort. Halten Sie diese Verabschiedung kurz** und eindeutig und ziehen Sie sie nicht unnötig in die Länge! Sollte Ihr Kind den Eindruck gewinnen, mit Tränen Ihr Dableiben zu erreichen, würden Sie das Kind nur unnötig verwirren. Sollten Sie Fragen haben oder sich unsicher fühlen, so bitten Sie eine Erzieherin, mit Ihnen **außerhalb des Gruppenraumes** zu sprechen. Das gilt auch für alle Gespräche, die das Kind betreffen: nicht in seinem Beisein über Probleme oder Schwierigkeiten sprechen. . Dafür nehmen wir uns gerne extra Zeit. Aus Erfahrung wissen wir, dass sich das Kind schnell wieder beruhigen lässt. Wenn ein Anruf für Sie die Sicherheit gibt, dass es Ihrem Kind gut geht, dann melden Sie sich doch kurz telefonisch bei uns. Wir haben gerne ein offenes Ohr für Sie und verstehen, wenn es Ihnen schwer fällt, Ihr Kind in „fremder Obhut“ zu lassen.
8. **Geben Sie Ihrem Kind immer das Gefühl, dass Sie uns vertrauen und dass Sie es gerne zu uns bringen. Für die Entwicklung Ihres Kindes ist dieser neue Abschnitt sehr wichtig.**



... Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Wenn du mit jemanden ein Schiff bauen willst,
so lehre ihn nicht den Schiffbau,
sondern wecke in ihm die Sehnsucht
nach dem großen weiten Meer.



Antoine de Saint-Exupéry

Die Zusammenarbeit mit den Eltern findet in unserer Kindertagesstätte auf vielfältige Art und Weise statt. Familie und Kita sind gemeinsam für das Wohl der Kinder verantwortlich. Eine positive Zusammenarbeit und eine offene Atmosphäre sind darum die Grundlage für ein gelingendes Miteinander. Vorschläge und Wünsche sollen hier ebenso Platz haben wie Lob und konstruktive Kritik. Wir sind auch offen für Vorschläge von Seiten der Eltern, die sich mit besonderen Talenten, Hobbys, Aktivitäten in die Kita einbringen wollen.

Unser Ziel ist eine gute Erziehungspartnerschaft, in der sich Familie und Kita füreinander öffnen, ihre jeweiligen Erziehungsvorstellungen transparent machen und zum Wohle der ihnen anvertrauten Kinder kooperieren.

Elternausschuss

Dieser wird immer zu Beginn des neuen Kindergartenjahres von der gesamten Elternschaft gewählt. Er besteht aus zwei Vertretern pro Gruppe, die sich regelmäßig zum Austausch mit Träger und Leitung der Einrichtung treffen. Der Elternausschuss wird vor wichtigen Entscheidungen gehört, über die tägliche Arbeit informiert und hat beratende Funktion. Die Vertreter sind wichtiges Bindeglied zwischen der Elternschaft und den Mitarbeiterinnen der Einrichtung, bzw. dem Träger.
(Siehe auch Kindertagesstätten Gesetz / Elternausschussverordnung)

Formen der Zusammenarbeit:

- Anmeldegespräche (Leiterin)
- Aufnahmegespräche (Gruppenerzieherinnen)
- Eingewöhnungsphase
Bei der Eingewöhnung von Kindern unter 3 Jahren orientieren wir uns am „Berliner Eingewöhnungsmodell“
- Reflexionsgespräch nach der Eingewöhnung
- Tür und Angelgespräche
- Vereinbarte Elterngespräche (Geburtstagsgespräche 1mal im Jahr und nach Bedarf)
- Hospitationsmöglichkeiten
- Elternbriefe



- Infowand
- Elternabende
- Elternausschusswahl und Elternausschusssitzungen
- Einbeziehung der Eltern bei Gruppenaktivitäten
- Mithilfe und Mitgestalten bei Festen und Feiern
- Unternehmen und Aktionen mit Kindern und Eltern
- Meinungsumfragen (meist mit Fragebögen)
- Förderverein
- Kindertagesstätten ABC



Wir freuen uns, wenn Eltern regen Gebrauch von diesen Angeboten machen.

Verbindliche Vereinbarungen zu Gesprächen

Alle Erzieherinnen unterliegen der Schweigepflicht, so dass eine Vertrauensbasis von Anfang an gegeben ist. Wir halten Vereinbarungen schriftlich fest, bleiben mit allen Eltern im Gespräch und vereinbaren bei Bedarf oder Wunsch einen neuen Termin.



... Zusammenarbeit und Entwicklung im Team

„Ein Team ist eine aktive Gruppe von Menschen, die gemeinsame Ziele verfolgen, Freude an der Zusammenarbeit haben und gute Leistungen bringen, also Menschen, die eine gute Beziehung zu einander haben.“

Francis Young

Unser Team lebt von der Vielfalt und den unterschiedlichen Stärken des Einzelnen und ist somit als Ganzes mehr als die Summe seiner Teile.

Teamarbeit heisst für uns:

Das Team arbeitet kontinuierlich an sich und miteinander, um gemeinsame Ziele zu erreichen und somit zum Wohle des Kindes und seiner Familie zu agieren.

Das Großteam (alle Erziehungsfachkräfte unserer Einrichtung) trifft sich einmal pro Woche für zwei Stunden.

Themengebiete der vorher gemeinsam erstellten Punktesammlung können sein :

- Informationsaustausch
- Organisatorisches
- Reflektion der Arbeit und der Ziele
- Austausch über pädagogische Schwerpunkte
- Wahrnehmen von Konflikten und ihre Lösung
- Besprechung von Fallbeispielen
- Kollegialer Austausch und Beratung

Die Aufgaben der Gesprächsleitung und Protokollantin werden im Wechsel von allen Teammitgliedern übernommen.

Hinzu kommen wöchentliche Kleinteam Sitzungen in allen Gruppen (gruppeninternes Treffen, circa 1 Stunde) für alltägliche Fragen, Absprachen und Termine, kollegialer Austausch und Beratung innerhalb der eigenen Gruppe.

Des Weiteren findet Teamarbeit statt in:

- Teamfortbildung
- Teamtage (halbjährlich) und Konzeptionsteams, diese dienen zur Erstellung und Fortschreibung der Konzeption
- Jährliche Mitarbeitergespräche

Teamarbeit endet nicht mit dem Schluss der Sitzung, sondern bleibt auch immer ein wichtiger Teil des Alltags!

Das Team setzt sich aus Erzieherinnen in Vollzeit- und Teilzeitanstellung, aus zwei Hauswirtschaftskräften, zwei Reinigungskräften und einem Gemeindearbeiter zusammen.

Verantwortungsbereiche

Leitung
Stellvertretende Leitung
Sicherheitsbeauftragte
Brandschutzbeauftragte
Medienbeauftragte
Verantwortliche für Dienstplan
Praxisanleitungen



... Rolle der Leitung

Die Leiterin ist verantwortlich für die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit im Kindergarten, sie berät die Mitarbeiterinnen in fachlichen Fragen und begleitet Arbeitsprozesse.

Die Leiterin moderiert die Zusammenarbeit von Eltern und Erzieherinnen, fördert den Informations- und Erfahrungsaustausch und ist jederzeit Ansprechpartner.

Sie übernimmt eine Vielzahl an Verwaltungs- und Organisationsaufgaben, berät und informiert den Träger und trifft in Absprache mit ihm Entscheidungen.

Die Leiterin ist verantwortlich für die Präsentation der Einrichtung in der Öffentlichkeit und arbeitet mit vielen anderen Behörden und Institutionen zusammen.

... Zusammenarbeit mit dem Träger



Träger unserer Kindertagesstätte ist die Ortsgemeinde Weisenheim am Berg, vertreten durch den jeweils gewählten Ortsbürgermeister.

In die Verantwortung, gesellschaftlichen Veränderungen und deren Auswirkungen auf Kinder und Familien Rechnung zu tragen, ist auch der Träger unserer Einrichtung eingebunden. Im Rahmen seiner Gesamtverantwortung für unsere Kindertagesstätte überträgt er an die pädagogischen Mitarbeiterinnen einen Teil der Aufgaben, die in der Kindertagesstätten Satzung der Ortsgemeinde Weisenheim am Berg aufgeführt sind.

Alle organisatorischen Belange und notwendigen Absprachen werden auf kurzem Wege zwischen dem Team, der Kindertagesstättenleiterin und dem Träger der Einrichtung geregelt.

Einzelheiten zur Aufnahme und Betreuung sind in der oben genannten Satzung geregelt, die Sie mit den Aufnahmeunterlagen erhalten.



... Zusammenarbeit mit anderen Institutionen / Kontakte

Uns ist es wichtig die Ziele und Inhalte unserer pädagogischen Arbeit nicht nur für unsere Kindertagesstätte, sondern auch für die Öffentlichkeit transparent zu machen.

Öffentlichkeitsarbeit ist eine große Chance für uns, der breiten Öffentlichkeit unser Berufsbild nahezubringen. Eine Sensibilisierung für unseren sozialen Auftrag und die Professionalität unseres Berufes ist uns mehr denn je wichtig.

Mit unserer schriftlichen Konzeption wollen wir erreichen, dass sich Eltern für unsere Arbeit interessieren und neugierig werden für unsere Einrichtung. Die Konzeption ist eine verbindliche Arbeitsgrundlage für Team und Träger.

Die Öffentlichkeitsarbeit umfasst für uns folgende Bereiche:

- Vernetzung mit anderen Kindertagesstätten – U3 Einrichtungen und Schulen
- Kooperation mit der Grundschule
- regelmäßige Ankündigungen und Berichte im Amtsblatt
- Konzeption
- Exkursionen
- Zusammenarbeit mit beiden Kirchengemeinden
- Kontakte zum Ortsgemeinderat
- Elternabende
- Aushänge im Windfang der Kita
- Elternbriefe
- Kooperation mit dem Förderverein
- E-Mails
- Jugendamt / Landesjugendamt
- Förderzentren
- Ärzte, Psychologen, Logopäden, Ergotherapeuten
- Frühe Hilfen, Kinderschutzdienst, Suchtberatung
- Feste und Feiern



... Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Reflexion und Auswertung im Team

Dazu dienen unsere Kleingruppenteam Sitzungen und die wöchentliche Großteamsitzung.

Weiterentwicklung Konzeption

Diese findet dann statt, wenn es Veränderungen im Haus gibt. Wir nutzen dazu Planungstage oder Teamsitzungen.

Befragung Eltern, Kinder

- Reflexionsfragebögen nach der Eingewöhnungszeit
- täglicher Austausch in Tür- und Angelgesprächen
- regelmäßige Elterngespräche
- Umfragen zu verschiedenen Themen

Teamentwicklung, Supervision

- regelmäßige Fortbildungen
- Selbstreflexion
- kollegialer Austausch

Mitarbeitergespräche

Finden einmal jährlich in Einzelgesprächen zwischen Leitung und Mitarbeiterin statt.

Beschwerdemanagement

- Offenheit für Anregungen, Lob und Kritik
- gemeinsames Suchen nach Lösungen in einem Gespräch
- Elternausschuss als Übermittler von Elternanliegen
- jedes Kind kann zur Leitung kommen
- Träger wird informiert



... Impressum

Kindertagesstätte „Weisenheimer Spatzennest“

Im Vogelsang 13

67273 Weisenheim am Berg

Tel: (0 63 53) 88 15

Fax: (0 63 53) 91 52 10

E-Mail: kts.wab@vg-freinsheim.de

Herausgeber:

Team der Kindertagesstätte „Weisenheimer Spatzennest“

Titelfoto:

Kindertagesstätte „Weisenheimer Spatzennest“

Adresse des Trägers:

Ortsgemeinde Weisenheim am Berg / Herr Joachim Schleweis

Hauptstraße 72

67273 Weisenheim am Berg

Telefon: (0 63 53) 31 13

E-Mail: www.weisenheim.de

Stand: Dezember 2017

